

Hans Erni freier Geist bleibt modern

Eine kleine Sensation – im Hans Erni Museum sind die lange verschollenen Bildtafeln Erni zur Unesco-Ausstellung 1949 zu sehen.



Die 13 Tafeln sind eine Dauerleihgabe der Kunstsammlungen des Bundes an die Hans Erni-Stiftung. Sie wurden jüngst im Auftrag der Bundeskunstsammlung restauriert.

Bilder: PD

Susanne Holz

Ein halbes Jahrhundert lang waren sie verschollen, dann tauchten sie in einem Aussenlager der Bundeskunstsammlung in der Agglomeration Berns wieder auf: Die von Hans Erni (1909–2015) geschaffenen 13 Bildtafeln zur Unesco-Ausstellung in Zürich verschwanden im Sommer 1949 nach Schluss der Veranstaltung. Dass jetzt die Öffentlichkeit die wieder entdeckten und restaurierten Bildtafeln im Hans Erni Museum in Luzern betrachten kann – das vergessen gegangene Auftragswerk des damals 40-jährigen Luzerner Künstlers Hans Erni –, ist schon eine spezielle Attraktion.

Karl Bühmann, Präsident der Hans Erni-Stiftung, erklärt: «Das Verschwinden von Ernis Unesco-Bildtafeln Mitte des letzten Jahrhunderts hängt wahrscheinlich auch mit der damaligen Ächtung des «linken» Künstlers zusammen. Hans Erni stellte sich nach dem Zweiten Weltkrieg als Künstler, Plakatgestalter und Petitionär oft in den Dienst sozialer und sozialistischer Anliegen, linker Gruppierungen, pazifistischer Manife-

ste.» So äusserten sich die Freiburger Nachrichten am 27. August 1949 recht despektierlich zu Ernis Tafeln: «Was diese in linearer Hinsicht sicher Werte enthaltenden Schöpfungen mit der Unesco zu tun haben, wird den meisten ein Geheimnis bleiben. Dafür bekommt der eine oder andere vielleicht eine leise Ahnung dessen, was entfernt mit kommunistischer Kunst gemeint sein könnte.» Die «Neue Zür-

cher Zeitung» hingegen befand tags zuvor: «Freilich werden die 13 von Hans Erni mit geradezu euphorischer Fantasie geschaffenen Tafeln in ihrer exquisiten Malerei in erster Linie sich an eine ästhetisch orientierte Elite wenden.»

Grosse Feier in Zürich im August 1949

Und nun also können heutige Augen auf die 13 grossformati-

gen Bildtafeln blicken – der Hans Erni-Stiftung als Dauerleihgabe übergeben. Geschaffen einst zur Information über die 1945 gegründete Unesco, die sich der Förderung von Wissenschaft und Kultur widmet. Der Beitritt der Schweiz 1949 wurde im August jenes Jahres mit der Unesco-Ausstellung im Zürcher Kongresshaus gefeiert. Hans Ernis Beitrag: 13 Tafeln mit Motiven, die sich mit den Tätigkeits-

feldern der Unesco identifizieren lassen. Ein lesendes Paar mag man als Hinweis auf Bildung verstehen, ein Kopf neben Organformen kann Wissenschaft bedeuten, während die Vielzahl von Gesichtern insgesamt wohl für friedensstiftende Kommunikation steht. Die Tafeln sind auch ein Beispiel für Hans Ernis lebenslanges Bestreben, komplexe Sachverhalte ansprechend zu präsentieren.

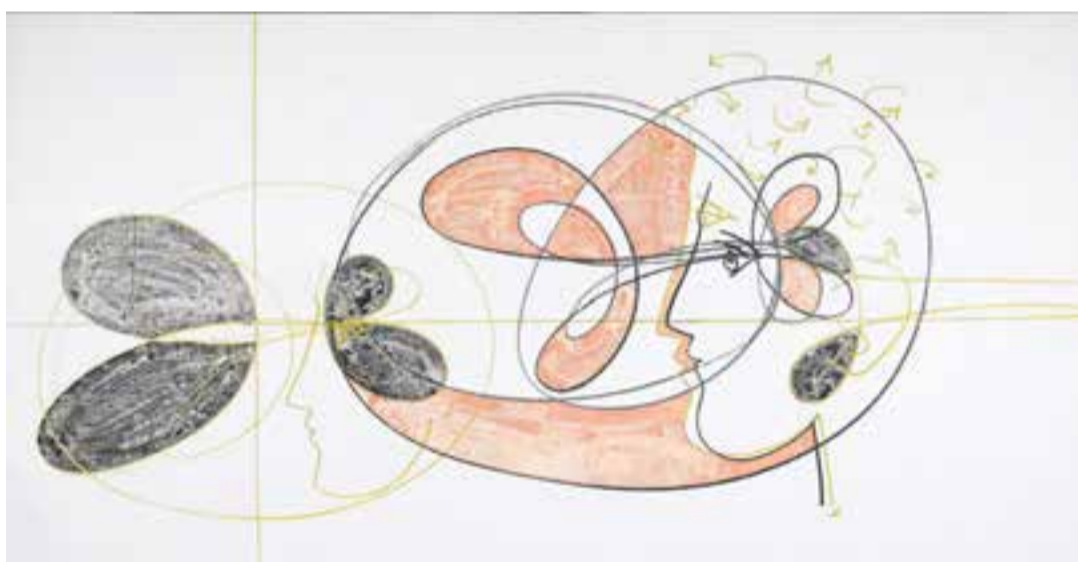
Wie schon 1949 stehen übrigens auch jetzt Büsten von Geistesgrössen wie Gottfried Keller oder Heinrich Pestalozzi den Bildtafeln gegenüber.

Hinweis

«Kunst schafft Verständigung. Hans Ernis Tafeln für die Unesco-Ausstellung, Zürich 1949», Hans Erni Museum Luzern, bis 9. Juni 2024. www.verkehrshaus.ch/hansernimuseum

«Freilich werden die 13 von Hans Erni mit euphorischer Fantasie geschaffenen Tafeln in ihrer exquisiten Malerei in erster Linie sich an eine ästhetisch orientierte Elite wenden.»

Neue Zürcher Zeitung
26. August 1949



Eine von 13 Tafeln von Hans Erni für die Unesco-Ausstellung in Zürich 1949, 100 x 200 cm.

«Aber dafür bekommt der eine oder andere unter den Besuchern vielleicht eine leise Ahnung dessen, was entfernt mit kommunistischer Kunst gemeint sein könnte.»

Freiburger Nachrichten
27. August 1949

Kultur Konzerte & Theater & Kunst

KKL Luzern

Fr/Sa 10./11.06.	Nick Mason's Saucerful Of Secrets	19.30 Uhr Konzertsaal CHF 40.– bis CHF 150.–
Sa 11.06.	«West Side Story» – In Concert	20.00 Uhr Luzerner Saal CHF 63.80 bis CHF 85.80
So 12.06.	Marco Rima – «ICH WEISS ES NICHT»	18.30 Uhr Konzertsaal CHF 65.– bis CHF 155.–
Di 12.06.	Charles Gounod – Cécilienmesse	19.30 Uhr Konzertsaal CHF 25.– bis CHF 150.–
Mi/Do 15./16.06.	William Kentridge Schostakowitsch 10	19.30 Uhr Konzertsaal CHF 45.– bis CHF 98.–
Sa 18.06.	Atemlos! – Berlin Comedian Harmonists	18.00 Uhr Konzertsaal CHF 40.– bis CHF 115.–
So 19.06.	HÄNDEL und! – A. S. v. Otter	19.30 Uhr Konzertsaal CHF 30.– bis CHF 60.–
Di 21.06.	Solistenkonzert der Hochschule Luzern – Musik	19.30 Uhr Konzertsaal CHF 88.– bis CHF 160.–
Fr 24.06.	Nick Mason's Saucerful Of Secrets	19.30 Uhr Konzertsaal CHF 40.– bis CHF 88.–
Sa 25.06.	Die Engländer Musikanten – Das Original	18.30 Uhr Konzertsaal CHF 40.– bis CHF 150.–
So 26.06.	«The Planets – an HD Odyssey»	15.00/19.30 Uhr Konzertsaal CHF 58.– bis CHF 148.–
Sa 02.07.	Brassed Off – LIVE	11.30 Uhr Konzertsaal CHF 10.–
So 03.07.	Ländersonntag im KKL Luzern	19.30 Uhr Konzertsaal CHF 20.– bis CHF 40.–
Fr 08.07.	Into a New World	19.30 Uhr Konzertsaal CHF 20.– bis CHF 40.–
08.08.–11.09.	«Diversity» – Sommer Festival von Lucerne Festival	Telefonverkauf +41 (0)41 226 44 80

Öffnungszeiten KKL Kartenverkauf:
Schalterverkauf: Mo–Fr 13.00–18.30 Uhr | Sa 9.00–13.00 Uhr
Telefonverkauf: Mo–Fr 13.00–18.00 Uhr, 041 226 77 77 (Normaltarif) www.kkl-luzern.ch

Luzerner Theater

Fr 10.06.	Amphitryon	19.30 Uhr Bühne
Fr 10.06.	Perele	19.30 Uhr Bühne
Sa 11.06.	Amphitryon	19.30 Uhr Bühne
Sa 11.06.	Heinrich von Kleist	20.00 Uhr Box
Sa 11.06.	Ineptie	20.00 Uhr UG
Sa 11.06.	Laurence Yadi	20.00 Uhr UG
So 12.06.	Die Traummaschine	13.30 Uhr Bühne
So 12.06.	Emilio H. Diaz Abregú	19.30 Uhr Bühne
Di 14.06.	Perele	20.00 Uhr UG
Di 14.06.	LIEBE/ Eine argumentative Übung Zusatzvorstellung	20.00 Uhr UG
Mi 15.06.	Sivan Ben Yishai	19.30 Uhr Bühne
Mi 15.06.	Amphitryon	20.00 Uhr Box
Mi 15.06.	Heinrich von Kleist	20.00 Uhr UG
Do 16.06.	Ineptie	20.00 Uhr UG
Do 16.06.	Laurence Yadi	20.00 Uhr UG
Do 16.06.	LIEBE/ Eine argumentative Übung Zusatzvorstellung	20.00 Uhr UG
Fr 17.06.	Sivan Ben Yishai	19.30 Uhr Bühne
Fr 17.06.	Macbeth	19.30 Uhr Bühne
Fr 17.06.	Giuseppe Verdi	19.30 Uhr Bühne

Billettkasse: Mo–Fr 13.00–18.30 Uhr | Sa 10.00–14.00 Uhr
Karten und Anmeldungen unter 041 228 14 14 oder kasse@luzernertheater.ch www.luzernertheater.ch

MIT UNS STEHEN IM MITTELPUNKT. **SIE**

WERBEN SIE IN DER LUZERNER ZEITUNG

CH Regionalmedien AG | Telefon 041 429 52 52
Mailhofstrasse 76 | inserate-lzmedien@chmedia.ch
6002 Luzern | www.chregionalmedien.ch

abo + News

Anmelden und sparen
Profitieren Sie von attraktiven Angeboten.

luzernerzeitung.ch/aboplusnews

Astrid-Lindgren-Preis: Carlo Meier ist nominiert

Zuger Autor gehört zu weltweit rund 250 Kandidaten.

«Ich fühle mich sehr geehrt», freut sich der Zuger Autor Carlo Meier über die Nomination. «Besonders auch, weil Astrid Lindgren als Kind meine Lieblingsautorin war und ihre Figuren wie Pippi, Michel oder Karlsson für mich Kultstatus hatten.»

Carlo Meier gehört zu den weltweit rund 250 Autorinnen, Autoren, Illustratorinnen oder Verlegern, die für den nächstjährigen Astrid-Lindgren-Preis nominiert sind. Der wird jährlich im Auftrag der schwedischen Regierung vergeben und gilt mit einer Dotierung von umgerechnet rund 600 000 Franken als «Nobelpreis für Kinderbücher».

Meier wurde vorgeschlagen von Autilius, dem Verein Kinder- und Jugendbuchschaffende der Schweiz; gemeinsam mit der Zürcher Autorin und Illustratorin Doris Lecher. Beider Werke «bestechen durch ihre Origina-



Carlo Meier (61), Autor etwa der «Kaminski-Kids». Bild: Stefan Kaiser

lität und die Zugänglichkeit für das junge Publikum», schreibt Autilius. «Und beide sind über die Landesgrenzen hinaus bekannt für ihre fesselnden Schullesungen.» Wer von allen Nominierten in die engere Auswahl für den Preis kommt, entscheidet sich im Oktober. (are)